29.M.00

Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionskollektiv

DARLINGERÖDER Kurier

Eine Zeitung für Darlingerode

Ist der Radweg jetzt in Sicht?

Schon seit längerer Zeit sind Planungen für einen Radweg für den gesamten Abschnitt der B 6 zwischen Wernigerode und Ilsenburg in Vorbereitung. Gerade dieser Bereich hat sich seit der deutschen Einheit zum Unfallschwerpunkt mit zahlreichen, auch tödlichen Verkehrsunfällen im Landkreis entwickelt. Ein generelles Tempolimit von 70 km/h ist ausgeschildert und die Fahrbahn der Bundesstraße wurde in den letzten Jahren abschnittsweise saniert. Weitere straßenbegleitende Ausbaumaßnahmen für Radfahrer, Fußgänger oder landwirtschaftlichen Verkehr erfolgten bisher jedoch nicht.

Auch ein Beitrag für die Umwelt

Mit zunehmender Akzeptanz des Radweges können Verkehrsteilnehmer auf ökologisch günstige, finanziell preiswertere, umweltfreundliche Verkehrsmittel umsteigen. Täglich pendeln Werktätige von Darlingerode zu ihren Arbeitsplätzen in Wernigerode, ca. 80 Schüler fahren in die Kreisstadt, zunehmend und häufiger mit dem Fahrrad. Die Mobilität der Bewohner der Behinderteneinrichtung Öhrenfeld wird wesentlich erweitert, womit auch ein erster Schritt in die angestrebte Richtung des „Ersten barrierefreien Ortes" getan wird.

Einsicht in Notwendigkeit hat gesiegt

Die Wernigeröder Ingenieurgesellschaft mbH plant im Auftrag des Straßenbauamtes Halberstadt den Bau des Radweges von Darlingerode nach Wernigerode. Das Planungsbüro fordert für die Vorbereitung des Planfeststellungsverfahrens z.Z. die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange ein, die bis zum 4. September 2000 vorliegen sollten.

Die Planung des zu bearbeitenden Neubaus des Radweges umfaßt eine Länge von ca. 2,32 km und einen Querschnitt von ca. 2,25 m. Geplant ist der Neubau eines straßenbegleitenden Radweges im Zweirichtungsverkehr an der B 6, beginnend in Darlingerode – Einmündung *Bokestraße* bis zur Brauerei, über die dortige Kreuzung, bis zur Einmündung *Am Ziegenberg*. Hier schließt der geplante Radwegneubau an das vorhandene Rad – Gehweg – Netz der Stadt Wernigerode an.

Keine Kosten für die Gemeinde

Die Entwurfsplanung weist eine Kostenberechnung der voraussichtlichen Baukosten von 1.422.000 DM aus. Der Kostenträger für den Neubau des Radweges ist das Straßenbauamt Halberstadt. Zur Erlangung des Baurechtes ist das o.g. Planfeststellungsverfahren notwendig und der Grunderwerb zu tätigen. Die Durchführung der Baumaßnahme ist terminlich noch nicht festgelegt. Jedoch wurde bereits die Ortsdurchfahrt in Darlingerode vermessen, um hier einen kombinierten Fuß- und Radweg anlegen zu können. Egal wie steinig der Weg zur Baudurchführung auch sein mag, sagt doch die Volksweisheit *„Wo ein Anfang ist , gibt es immer ein Ende"*.

Ein Dorf macht sich stark

Die Bürger von Darlingerode bleiben unnachgiebig zum baldigen Bau des Radweges und erwarten ein gesichertes Bau – Ende. Anmerkung der Redaktion: Nach telefonischer Information der planenden Ingenieurgesellschaft sind die geforderten Stellungnahmen zur Beschleunigung des Planfeststellungsverfahrens fast vollständig eingegangen. Die Redaktion versichert, daß diese brisante Angelegenheit öffentlichkeitswirksam kontrolliert wird.

Weitere Themen der heutigen Ausgabe:

S. 2 Kindergartensanierung
S. 3 Aus LAB wird Volkssolidarität
S. 3 Kulturwerkstatt e.V.
S. 4 Kirchennachrichten
S. 5 Der Heimatverein stellt sich vor
S. 6 Einschulung
S. 7 Verschiedenes
S. 8 Leserbiefe

2. Ausgabe 2000
mit freundlicher Unterstützung der ÖSA

Unser Land. Unsere Versicherung.

HausratPLUS für Sachsen-Anhalt.

Wasser in der Wohnung? Blitzüberspannung zerstört Fernseher? Wäsche von der Leine gestohlen? – Kein Grund zur Panik bei der HausratPLUS für Sachsen-Anhalt. Sie gibt viel Schutz für wenig Geld: Hausrat & Haftpflicht & Haushalt-Glasversicherung.

Fragen Sie nach der HausratPLUS hier:

ÖSA-Versicherungsbüro
Hannelore Bahr
Harzburger Str. 24
38871 Ilsenburg
Tel. 039452 / 8 88 57

Finanzgruppe ÖSA Öffentliche Versicherungen Sachsen-Anhalt

Kindertagesstätte wieder wie neu

Ein großes Lob sollte man ihnen aussprechen, dem Bürgermeister und dem Gemeinderat von Darlingerode. Nach Abschluß des Neubaus des Kindergartens wurde in kürzester Zeit der recht marode eigentliche Kindergarten – jetzt jedoch Anbau genannt – umfangreich für ca. 1.270.000,- DM saniert. Da während dieser Zeit auch die späteren Nutzer, die Krippenkinder im Neubau untergebracht wurden, konnte die Sanierung zügig und problemlos vonstatten gehen. Somit erhält Darlingerode nicht nur einen tollen neuen Kindergarten, sondern auch eine große „neue" Kinderkrippe, die bei dem Kinderboom, den Darlingerode derzeitig erlebt, auch dringend nötig war. So können jetzt 34 Kleinkinder die Kinderkrippe und 40 Kinder den Kindergarten besuchen. Wenn auch noch nicht alles optimal ist – für eine Verdunklung der Räume während des Mittagsschlafes ist erst im nächsten Jahr wieder Geld da –ist es doch eine Freude, in den freundlichen Räumen den Tag spielend zu verbringen.

Nun muß die große Gruppe auch nicht mehr für die Sportstunde den weiten, beschwerlichen Weg bis zum Schützenhaus gehen. Wenn die Krippenkinder in ihren Anbau gezogen sind, steht der Kindertagesstätte ein eigener Turnraum zur Verfügung, der mit Sportgeräten speziell für diese Altersklassen ausgerüstet wird. Aber auch die Schulkinder können sich über einen schicken Speiseraum freuen, in dem sie ihr Schulessen aus der neuen modernen Küche einnehmen. Dagegen nehmen die Kindergartenkinder ihre Mahlzeiten in den Gruppenräumen ein, wohin das Essen mit einem Speisefahrstuhl geschickt wird.

In diesem Zusammenhang sollte auch den Baufirmen für ihre zuverlässige, gute Arbeit gedankt werden.

Bei der Eröffungsfeier am 7. Oktober 2000 konnte sich jeder Darlingeröder selbst ein Bild davon machen, was hier in die Zukunft investiert wurde.

Auf Wunsch der Kinder wurde die Kindertagesstätte „Mäuseland" getauft.

Leider wurde durch die Gesetzgebung geregelt, daß sich die Zuschüsse für das Jahr 2001 für Kindergartenkinder um 30,-DM/Monat und für Krippenkinder um 48,- DM/ Monat verringern. Eine Gebührenerhöhung wird unumgänglich, um diesen Einnahmeausfall auszugleichen. Voraussichtlich wird die Erhöhung bei Krippenkindern von 210,- DM auf 258,- DM und bei Kindergartenkindern von 160,- DM auf 190,- DM betragen, wobei dies noch vergleichbar günstig ist.

Weiterhin sollen die Eltern ab diesem Zeitpunkt wählen können, ob sie für ihr Kind die Ganztags-, Dreivierteltags- oder Halbtagsbetreuung beantragen möchten. Bei der Ganztagsbetreuung (max. 11 Stunden) werden 100 %, bei der Dreivierteltagsbetreuung 90 % (max. 8 Stunden bis 15.00 Uhr) und bei der Halbtagsbetreuung (max. 6 Stunden bis 12.00 Uhr) der Betreuungsgebühren veranschlagt.

Eine weitere Neuerung betrifft die Anmeldung der Neuzugänge. Danach können die Kinder jetzt „laufend" angemeldet werden, während dies früher nur „bis Jahresende für die Zeit ab 1. August" möglich war.

Die Aufnahme ist jetzt frühestens am 1. Des übernächsten Monats nach schriftlicher Anmeldung möglich.

A. Reulecke

Aus LAB wird Volkssolidarität

Die Mitglieder der Lebens-Abend-Bewegung (LAB) Darlingerode sind im September diesen Jahres aus dem Landesverband Niedersachsen ausgetreten und Mitglieder der Volkssolidarität geworden.

Wie kam es zur Gründung der Ortsgruppe LAB? Wieso der Austritt?

Obwohl nach der Wende in unserem Ort noch die Volkssolidarität aktiv war, wollten einige führende Kräfte der Organisation etwas Neues für unsere Senioren organisieren.

Wie damals viele nach der Wende gen Westen schauten, hatten die Verantwortlichen, durch Hörensagen und Versprechungen veranlaßt, 1993 im Ort neben der Volkssolidarität eine neue Seniorengemeinschaft entstehen lassen. Damit sollte der Kontakt zu den Senioren aus den alten Bundesländern aufgenommen werden, was auch für beide Seiten von Nutzen war.

So fuhren unsere Senioren zu den „Tagen der älteren Generation" nach Peine, Osterode, Hahnenklee, Wolfenbüttel und Varel, um nur einige Höhepunkte unseres Vereinslebens zu nennen. Andererseits kamen die „westlichen" Senioren zu uns, es kamen gute Kontakte zustande.

Gern besucht wurden von vielen Senioren unseres Ortes die monatlichen Zusammenkünfte im „Braunen Hirsch" sowie die Spielenachmittage im „Haus im Winkel".

Nun zum Grund des Austritts: Der Dachverband aller LAB-Gemeinschaften ist der „Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband", der 1997/98 für die LAB´s Haushaltsmittel in Höhe von 20.000,- DM strich. Um aber die organisatorisch verantwortliche Geschäftsstelle in Hannover weiterhin erhalten zu können, mußte die fehlende Summe von den Mitgliedern erbracht werden, so daß sich die Beitragsabführung auf das Doppelte erhöhte. Dafür hatten unsere Mitglieder kein Verständnis, zumal seitens der Geschäftsstelle keinerlei kulturelle Unterstützung erwartet werden konnte.

Deshalb haben unsere Senioren auf der Jahreshauptversammlung im März diesen Jahres entschieden, aus der LAB auszutreten. Dies mußte der Vorstand akzeptieren.

Aber die Senioren unseres Ortes werden nichts missen! Der Vorstand der dann auf ca. 200 Mitglieder angewachsenen Ortsgruppe der Volkssolidarität wird für unsere Senioren die bisherigen beliebten Zusammenkünfte und Fahrten, wozu auch Gäste immer willkommen sind, in bewährter Weise organisieren.

Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.

- Zum einjährigen Bestehen -

Nachdem am 21.9.1999 die Gründungsversammlung vollzogen war, wurde der Verein *„Kulturwerkstatt Darlingerode"* im Amtsgericht registriert. In der ersten Ausgabe des *„Darlingeröder Kuriers"* hat Frau Rosel Römmer bereits intensiv über die Arbeit und die Höhepunkte berichtet.

Dass eine ständige Weiterentwicklung unserer kulturellen Darbietungen erfolgt, bewiesen die Mitglieder der Kulturwerkstatt bei der Aufführung "Der Schulmeister" als zweites großes Projekt. Die kleinen und großen Sänger, die Schüler des Landesmusikgymnasiums als instrumentale Begleitung, der „Schulmeister" als Solist, in Person Andreas Wolf, leisteten unter Anleitung von Frau Ruß und Herrn Krähe eine gute Arbeit, die zu diesem Erfolg führte. Was für einen Erfolg wir erreichten, würdigte ausgiebig unsere Heimatzeitung, die *Volksstimme*, am 5. Juli diesen Jahres.

Seit dem 17.4.2000 besteht ein Redaktionskollektiv für den *„Darlingeröder Kurier"*. Als Mitarbeiter wurden nach intensiven Werbungsgesprächen durch unseren Bürgermeister Herrn Bahr einige Bürger unseres Ortes zur Mitarbeit überzeugt.

Wir sind somit neben dem musikalischen Ensemble als Redaktionskollektiv die zweite Sparte in unserer Kulturwerkstatt. Wir rufen alle unsere Bürger des Ortes auf, unsere Zeitung durch Beiträge und Anregungen noch interessanter zu gestalten.

Einen anregenden Hinweis möchten wir in diesem Zusammenhang noch bringen: Es gibt bestimmt viele Einwohner in unserem Ort, die über kreative Gedanken und Vorstellungen verfügen. Es müsste doch eine Arbeitsgruppe unter dem Begriff: *„Kochen – Backen – Handarbeiten"* als Arbeitsgemeinschaft entstehen können.

Darlingerode hat zwei schöne Kirchen

Dankbar ist der Gemeindekirchenrat mit der Kommune für die schöne Dachneueindeckung der Katharinenkirche. Beide Kirchen sind eine Augenweide für das Dorfbild. Ihre Substanz ist nun für Jahrzehnte gerettet. Der Glockenklang lädt regelmäßig alle Darlingeröder zum Besuch ein. Es hat sich herumgesprochen: *In der Kirche wird man nicht dümmer, im Gegenteil, nachdenklich!* Der Gemeindekirchenrat dankte Bürgermeister Bahr und den Gemeindearbeitern für die einmalig großzügige Pflege des Grundstücks um die Kirche zum 1. Gottesdienst am 17.9.2000.
Der Besuch des Klosters Drübeck lohnt in jeder Hinsicht, gerade auch für die Schule und für die Vereine, z.B. zu den 18 Sommerkonzerten in diesem Jahr.
Christenlehre in Darlingerode: jeweils Mittwochs in Schule und Pfarrhaus
Konfirmandenunterricht: jeweils Montags die 7. Klasse um 15.00 Uhr im Drübecker Pfarrhaus,
die 8. Klasse um 17.00 Uhr im Pfarrhaus Bokestraße 13
Gesprächskreis am ersten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr im Pfarrhaus
Frauenhilfe am zweiten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im Pfarrhaus
Weitere Informationen aus der ev. Kirchengemeinde:
16.12. um 17.00 Uhr Weihnachtskonzert der Kulturwerkstatt in der Katharinenkirche
24.12. um 15.30 Uhr Christvesper für Klein und Groß in der Katharinenkirche
31.12. um 16.00 Uhr Meditation und Mahlfeier zum Silvesterabend in der Katharinenkirche

Dieses Bild zeigt die Katharinenkirche, auf dem oberen Foto ist die Laurentiuskirche zu sehen.

Der Heimatverein

Vorstellung des Vereins

„Förderverein zur Pflege der Heimatgeschichte und des Brauchtums Darlingerode" ist der offizielle Name unseres Vereins, bekannt als „Heimatverein".
Am 15.09.1992 haben sich im Gemeindebüro sieben Personen getroffen und gründeten den vorstehenden Verein. Anlass war die fachgerechte Sanierung des denkmalgeschützten Komturhofes mit Fördermitteln vom Landschaftsministerium Sachsen-Anhalt. Aus den unansehnlichen Gebäuden aus den Jahren von 1450 – 1760 wurde ein Ensemble, das einen hohen kulturellen Wert darstellt. So entstanden in ihm das „Haus des Gastes", eine Heimatstube und eine Wohnung. Das erste Ziel des Vereins sollte der Wiederaufbau der Heimatstube in den „neuen" Räumlichkeiten, in der ehemaligen Försterei des Komturforstes sein. Aufbauend auf die 1986 zur 900 – Jahrfeier unseres Ortes eröffnete Heimatstube im Oehrenfelder Weg durch Heinz Flohr, konnten die vorhandenen Exponate teilweise genutzt werden. Die uns jetzt zur Verfügung stehenden acht Räume erforderten, die Themenbereiche neu zu profilieren. Nach der Beendigung der Sanierung im Jahre 1993 begann die Ausgestaltung der Räume wie folgt:

- **im Erdgeschoss:** Ur- und Frühgeschichte von Darlingerode und Altenrode sowie eine Wohnung um 1900 mit Schlafzimmer, Stube und Küche
- **im ersten Stock:** Wald einst und jetzt, von der „Nationalparkverwaltung Hochharz" gestaltet, sowie ein Raum mit Handwerkszeugen verschiedener Gewerke und eine Spinnstube
- **auf dem Boden:** landwirtschaftliche Geräte und in der Räucherkammer „alles rund ums Schlachten"

Die Einweihung der Heimatstube erfolgte am 10.06.1994 im Beisein des Landrates Dr. Ermrich und des Bürgermeisters Werner Förster sowie von Mitarbeitern der Baufirmen, Museen und Heimatstuben bzw. Vereins- und Heimatfreunde. In den letzten Jahren wurden ein Backhaus mit Backofen und ein Holzsägegatter errichtet sowie eine Waschküche mit altem Zubehör ausgestattet. Der Anbau von mehreren alten Getreidearten wie Emmer usw. wurde fortgesetzt.

Gegenwärtiger Schwerpunkt ist das Sammeln von Geschichtsquellen der früher selbständigen Gemeinden Altenrode und Darlingerode und deren Aufbereitung mit dem Ziel, Voraussetzungen für eine zukünftige Bearbeitung und Fortschreibung der Ortschronik zu schaffen. Hieran arbeitet seit Juni 1998 eine ABM-Kraft mit Unterbrechung, während eine zweite ABM-Kraft die vom Museumsverband geforderte Katalogisierung und Inventarisierung der gesamten Exponate vornimmt. Der Förderverein hat dafür einen Computer mit Drucker und Kopiergerät bereitgestellt. Der Verein ist im Museumsverband Sachsen-Anhalt integriert und hat zur Zeit 42 Mitglieder.
Die Heimatstube ist Montags bis Freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und Mittwochs zusätzlich bis 15.30 Uhr geöffnet. Sie sehen bei uns viel „Altes" und würden uns auf Ihren Besuch freuen. Im August 1999 wurde der Gemeinde Darlingerode die staatliche Anerkennung als **„Erholungsort"** durch Minister Gabriel, Ministerium für Wirtschaft und Technologie des Landes Sachsen-Anhalt, erteilt. Zu dieser Anerkennung hat die Heimatstube des Fördervereins zu einem erheblichen Teil beigetragen.

In eigener Sache

Wer Interesse hat, bei uns mitzuarbeiten, möchte sich bei uns melden. Gefragt sind handwerkliche Fähigkeiten im Umgang mit Holz, Stein und Eisen. Wer sich geistig betätigen möchte, dem stehen viele Teilgebiete zur Verfügung:

- Geschichte zu Darlingerode-Altenrode – von einst bis heute
- Geologie
- Wanderrouten ausarbeiten
- Flora und Fauna von Darlingerode oder, oder.

Jeder, der sich angesprochen fühlt, kann in der Heimatstube anrufen unter der Telefonnr. **605532** mit Stichwort „Sinnvolle Freizeit"!

Anmerkungen zur Heimatstube

Die gemütlichen, rustikalen Räume des Komturhofes mit der gesamten Küchenausstattung können Sie für Ihre Familienfeiern anmieten. Hierbei ist eine frühzeitige Terminsicherung angeraten.
Besonders unsere „Neuenröder Einwohner" sollten vielleicht mal ihren Spaziergang in diese wirklich interessante Ecke von Darlingerode verlegen. Sie liegt übrigens auf dem Weg zum Schützenplatz. Dass die Öffnungszeiten für Berufstätige nicht gerade förderlich sind, sollte eventuell vom Heimatverein berücksichtigt werden. Zwei Stunden am Sonntagnachmittag würden sicherlich viele Neugierige anlocken, zumal ein Eiscafé in der Nähe gerade für Kinder die Sache schmackhaft macht.(Red.)

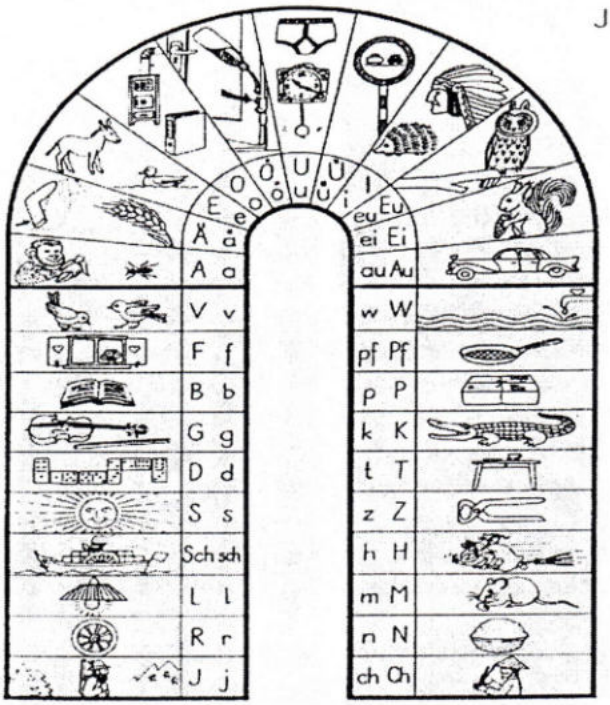
Wie geht es weiter, 1. Klasse?

Feierliche Musik, 27 aufgeregte ABC-Schützen aus Darlingerode und Drübeck und ein voll besetzter Schützensaal – Tag der Einschulung! Ich sitze mittendrin und lausche den Liedern des Schulchores unter Leitung von Herrn Krähe, dann das Märchen „Hasenschule" mit Schülern der 3. Klasse, von Frau Kruse vorbereitet. Liebevolle Worte der Schulleiterin Frau Erbrecht gehen zukünftigen Schülern und Eltern zu Herzen und ich überlege, wievielmal ich „dienstlich" eine Einschulung miterlebt habe. Zehnmal oder mehr?

Am 1. September 1957 das erste Mal. Was mag aus den Schülern und Schülerinnen geworden sein und was wird aus diesen 27 Erstklässlern, die stolz mit der Zuckertüte auf dem Foto zu sehen sind? Unsere guten Wünsche begleiten sie und nun, wenn diese Zeitung erscheint, haben sie schon ihre ersten Schulwochen geschafft. Natürlich soll Schule Spaß machen, aber ohne Anstrengung geht es nicht.

Es ist immer wieder erstaunlich, was ein Schüler bis zum Ende der 1. Klasse geleistet hat. Er kann mit Zahlen bis 100 umgehen, kann einfache Texte lesen, Sätze schreiben und vieles mehr. Erinnern Sie sich noch daran, wie Sie Lesen gelernt haben? Natürlich mit der guten, alten Fibel. Es begann mit „Oma am ...". Oft wurden die Lesehausaufgaben eine einzige Plage für Schüler und Eltern.

Unsere 1. Klasse – Klassenleiterin ist Frau Odenbach – lernt das Lesen nach der Schweizer Methode: *„Lesen durch Schreiben"*. Den Schülern stehen von der ersten Schulwoche an alle Buchstaben zur Verfügung. Die „Buchstabentabelle" ist das wichtigste Hilfsmittel beim Drucken der Wörter, und durch ständiges Lautieren kann der Schüler bald selbständig Wörter und Sätze „schreiben", und ganz nebenbei wird er eines Tages lesen können. Als ich 1991 von dieser Methode hörte, war ich sehr skeptisch. Aber – es klappt! Das beweist das erfolgreiche Lernen der Drübecker und Darlingeröder



Grundschüler, die seit 9 Jahren nach dieser Methode unterrichtet werden. Im Schuljahr 2000/20001 lernen in der Thomas-Mann-Grundschule 111 Schülerinnen und Schüler aus Drübeck und Darlingerode. Sie werden von 8 Lehrerinnen in 6 Klassen unterrichtet.

Man kann sich wohlfühlen an der kleinen, aber feinen Schule. Die Klassenräume sind praktisch eingerichtet. Korkwände mit Zeichnungen verzieren die Räume. Während der großen Pause können sich die Schüler Spielzeug aus einer Spieltonne holen oder den Spielplatz benutzen. Und bei Regenwetter? Da stehen den Schülern jede Menge Bücher zur Verfügung.

Übrigens, liebe Grundschüler: interessante Bücher werden mittwochs und freitags während der ersten großen Pause in der Schulbücherei ausgeliehen. Die Mitbestimmung der Schüler von der 1. Klasse an ist von größter Wichtigkeit. Über ihre Schülersprecher kann manches Problem gelöst, können Vorschläge gemacht und gemeinsam Feste vorbereitet werden. Und welche außerschulischen Angebote gibt es? Das wären:

- Chor
- „Junge Feuerwehrleute"
- AG Harzer Brauchtum
- AG Tennis
- AG Sport
- AG Basteln

Na dann, liebe 1. Klasse!

Wir wünschen euch viel Spaß und Erfolg beim Lernen. Ich freue mich schon darauf, wenn ein Schüler seinen ersten Artikel in unserem „Darlingeröder Kurier" veröffentlichen will. Wie wärs am Ende des Schuljahres? B. Streve

"Unser" Bäumchen

Wieder erreichten wir einen wichtigen Lebensabschnitt. Mit der 4. Klasse ging die Grundschulzeit zu Ende. Am allerletzten Schultag vor den großen Ferien wanderten wir mit unserer Klassenlehrerin auf den Spielplatz im Neubaugebiet. Dort pflanzten wir gemeinsam mit Herrn Förster und Herrn Eduard Ratke den Baum des Jahres, eine *Sandbirke*. Herr Eduard Ratke aus Darlingerode hatte diesen Baum mit viel Mühe aufgezogen. Wir bedanken uns dafür ganz herzlich. Zur Erinnerung an die Grundschulzeit soll nun dieser Baum durch unsere Pflege gut wachsen. Wir hoffen, daß „unser" Bäumchen niemand beschädigt und wir uns in späteren Jahren zum Klassentreffen dort um diesen Baum versammeln können.

Schülerinnen und Schüler der ehemaligen 4. Klasse

Wer hat schon einen Weihnachtsbaum?

Auch in diesem Jahr möchte die Frauensportgruppe Darlingerode/Drübeck wieder ihren nunmehr zweiten Weihnachtsmarkt mit Baumverkauf ausrichten. Alle Darlingeröder sind eingeladen, in geselliger Runde Glühwein und Plätzchen zu verzehren. Zudem können sich Interessenten aus einem großen Baumbestand ihren Favoriten fürs Weihnachtsfest in aller Ruhe aussuchen, wofür Wählerische meist eine beachtliche Zeit benötigen. Zum Selbstabholerpreis kann zwischen Fichten, Blaufichten, Blautannen und Nordmanntannen gewählt werden. Der mit einem farbigen Bändchen gekennzeichnete Baum kann selbst noch Heilig Abend frisch geschlagen abgeholt werden. Wo es so etwas gibt? Im Garten von Bruno und Brunhilde Riemenschneider, Am Karberg 4 (Nähe Reha-Klinik Öhrenfeld) und zwar am Samstag, den 16.12. ab 14.00 Uhr bis zum Dunkelwerden.

Sammlung der Volkssolidarität

Ein Dankeschön allen freiwilligen Spendern. Unter dem Ausruf unserer Heimatzeitung: „Hilfe für einen Lebensabend in Würde" wurden alle Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises zur Spendenbereitschaft aufgerufen, um somit den Monat September für die Straßensammlung der Volkssolidarität zu unterstützen. Im Namen der ehrenamtlichen Helfer der Volkssolidarität unseres Ortes bedanke ich mich bei denen, wo wir nicht vergeblich um eine Spende baten. Auch unseren jungen Familien ein Dank für die Unterstützung. Es ist ein gutes Gefühl, wenn man bei der Bitte zur Spende gesagt bekommt: „Für unsere Rentner immer, denn wir werden auch mal Rentner." Es ist für alle älter werdenden Bürger doch gut zu wissen, daß es eine Organisation wie die Volkssolidarität gibt. Allen Rentnern wird soziale Geborgenheit geboten und für jene, die Hilfe benötigen, ist die Volkssolidarität der richtige Ansprechpartner. Der Bundesgeschäftsführer der Volkssolidarität, Dr. Bernd Niederland, brachte bei einer Veranstaltung der Rentner in Blankenburg den Dank an alle Helfer mit den Worten: *"Volkshelfer sind die Diamanten der Krone."* Wie recht er doch hat.

Rosemarie Ramdohr

Leserbriefe – Darlingeröder machen mit

Sicherer Schulweg

Seit mehreren Jahren beobachte ich bereits die Verkehrssituation vor unserer Haustür (gegenüber vom Eingang Sportplatz). Besonderes Unbehagen habe ich jedesmal, wenn eine Schulklasse zum Sportunterricht herauf- oder heruntergeht. Von einem sicheren Weg zum Sportunterricht kann da nun wirklich keine Rede sein.
Die untersten Klassen machen meist einen Umweg über Jungferngasse/Gassenberg, um nicht durch die gefährliche enge Kurve hinter dem Café Olé gehen zu müssen. Dabei sollte es doch so sein, dass die Autos den Kindern weichen. Nun soll „demnächst" das Abwasser verlegt und dann die Straßen erneuert werden.
Aus diesem Grunde halte ich es für überlegenswert, aus der Straße der Republik von Café Olé bis zum Sportplatz eine **Einbahnstraße** zu machen, deren andere Richtung über den Gassenberg/Am Winkel verläuft. Bei der Planung der neuen Strassen nach dem Verlegen des Abwassers ließe sich dieser Vorschlag am Besten verwirklichen, einen vernünftigen, breiten Fuß- und Radweg anzulegen.
Ich denke, dass das Wohl und die Sicherheit unserer Kinder, Gäste und behinderten Einwohner und nicht zuletzt unser eigenes naheliegender sein sollte als ein kleiner Umweg mit dem Auto. Schließlich hat Darlingerode auch als behindertenfreundlicher Erholungsort noch viel Nachholbedarf.
Da dieser Leserbrief irrtümlich schon bei der Verwaltungsgemeinschaft landete, liegt bereits ein Antwortschreiben von selbiger vor. Aus dem geht hervor, dass dieser Vorschlag beim Endausbau überdacht werden könnte. Dass es machbar wäre, bewies glaube ich die Vollsperrung vor dem Schützenfest, als wegen Stromausfalls die Strasse aufgerissen wurde und die Umleitung über den Gassenberg ausgeschildert war.
A. Reulecke

Anmerkungen zur Heimatstube

Die gemütlichen, rustikalen Räume des Komturhofes mit der gesamten Küchenausstattung können Sie für Ihre Familienfeiern anmieten. Hierbei ist eine frühzeitige Terminsicherung angeraten.
Besonders unsere „Neuenröder Einwohner" sollten vielleicht mal ihren Spaziergang in diese wirklich interessante Ecke von Darlingerode verlegen. Sie liegt übrigens auf dem Weg zum Schützenplatz. Dass die Öffnungszeiten für Berufstätige nicht gerade förderlich sind, sollte eventuell vom Heimatverein berücksichtigt werden. Zwei Stunden am Sonntagnachmittag würden sicherlich viele Neugierige anlocken, zumal ein Eiscafé in der Nähe gerade für Kinder die Sache schmackhaft macht.(Red.)

Ein grosser Fund!

Annett Reulecke

Die Ferienwochen wurden in diesem Jahr ab 27. Juni vom Siebenschläfer sehr beeinflusst. Im „Brock-Haus" werden diese wie folgt beschrieben: „Siebenschläfer – sieben legendäre christliche Brüder, die, vom römischen Kaiser Decius verfolgt, faßt 200 Jahre in einer Höhle bei Ephesos geschlafen haben sollen." Das Wetter um den Sieben-Schläfer-Tag, dem 27. Juni, ist im Volksglauben bestimmend für das Wetter der nächsten sieben Wochen.
Da jedoch nicht alle Tage verregnet waren, wanderte meine Tochter mit den zwei Enkeln am 22. Juli. Sie liefen oberhalb des Waldbades in Richtung Sandtal. Die Überraschung, vor allem bei den Kindern, war groß, als sie nicht weit vom Hauptweg einen riesen Steinpilz erspähten. Nun inspiriert durch den tollen Fund, achteten sie ganz besonders auf Pilze. Sie hatten ja nur wandern wollen. Der Anorak wurde zum Rucksack umfunktioniert. Die gefundenen Pilze, es kamen noch einige kleinere Steinpilze, Birkenpilze, auch schon schöne Hallimasch dazu, verstauten sie in dem „Rucksack". Sie wurden vom Sammelrausch erfasst. Zu Hause angekommen: „Oma, Oma, was wir gefunden haben", stolz den großen Pilz in der Hand, "Putzen musst du sie. Wir essen heute Abend Pilze mit Rührei!" Wir haben den Steinpilz gewogen – 590 g – und fotografiert.

Ich war nur erstaunt, dass der Steinpilz in seiner Pracht ganz gesund und nicht von Würmchen und Schneckenfraß befallen war. Vielleicht kann ein Leser, der sich mit dem Wuchs der Pilze auskennt: Kommt der Pilz so groß an die Erdoberfläche? durch einen Beitrag in dem „Darlingeröder Kurier" darüber berichten. Man muss nicht unbedingt in den Oberharz. In unserer Heimatzeitung, der *Volksstimme*, wurden schon Sammler mit ihrem Fund abgebildet. Auch unsere Darlingeröder-Schweiz bietet allen Wander- und Pilzfreunden ein großes Betätigungsfeld.
Rosemarie Ramdor

Werfen auch Sie Ihre Leserbriefe einfach am Gemeindebüro ein mit dem Vermerk „Leserbrief für den Darlingeröder Kurier", wobei nur Leserbriefe mit Angabe des Absenders veröffentlicht werden.